

*Markgräfin Katharina, der Warnung gekommen ist, das die Behemen in unser land suchen wullen und nemelichen czu und umbe Frieberg, fordert in Abwesenheit ihres Gemahls den Vogt Nickel Carys sowie Bürgermeister und Rat zu Dresden auf, Folge zu leisten, wenn sie angerufen werden, wenne gereyt an die Behemen den von Lißnig und die von Schonberg angegriffen und swerlichen bescheidiget haben —. Gegeben czu 5 Lißnig am frietage noch corporis Christi.*

113.

[1409 um Juni 9.]

*Hdschr.: Konzept (korrigiert). Stadtarchiv Mühlhausen Copialb. III fol. 194.*

*Anm.: Der Rat zu Mühlhausen schreibt an den zu Erfurt wegen einer großen Sammlung ihrer Feinde dat. [1409] 10 Juni 6 (am dornstage dez lichames unsers herren) ebd. fol. 192<sup>b</sup>; bittet um 20 mit gleveningen dat. [1409] Juni 9 (am suntage nach unsers herren lichames tage) ebenda fol. 194 (unmittelbar vor nachstehendem Briefe).*

*Der Rat zu Mühlhausen, gewarnt, wie daz unse vigende die stiftgenoßen<sup>a</sup>) und obirweldeschin<sup>b</sup>) als morne adir obirmorne unsern gnedigin herren den lantgraven zcu Doringen adir uns uff die zciid beschedigen und rüren wollen, bittet den Ritter 15 Busse Viczthum, daz ir halde wollit, so ir sterckes mogit, und wollit uns enpite, wo wir uch met den uvern vynde sollten, ab ez dorczu keme, desselben glich wir kegin uch ouch also halde und thün wollen. —*

114.

Weißenfels, [1409 Juni 26?] 20

*Hdschr.: Or. Pap. Stadtarchiv Eger Fasc. 803. Das zum Verschluss aufgedr. S. ist abgefallen.*

*Anm.: Mit Rücksicht auf No. 118 ist der Brief wohl ins Jahr 1409 zu setzen.*

*Die Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II. ersuchen den Rat zu Eger auf sein Antwortschreiben umb die uvern, die lehin von unsern vettern und uns habin solten von des slossis Tirsteyn wegin, mit diesen zu reden, daz sie sich an unsern vettern und 25 uns halden, und wenne sie daz thun, so wollin wir sie glich andern unsern mannen schuezzen und vortedingen —. Gegeben zcu Wissenfels am mittewochin nach Iohannis baptiste undir unserm Friderichs secrete.*

115.

*Landgraf Friedrich der Jüngere fordert den Vogt, die Erbarmannschaft der Pflege und die Stadt 30 Dresden, die er wegen der drohenden Fehde mit Herzog Heinrich von Braunschweig, dem Landgrafen von Hessen und dem Grafen Philipp I. von Nassau und wegen der zweifelhaften Haltung seiner Vettern jetzt nicht besuchen kann, auf, sich zur Hilfeleistung bei dieser Fehde bereit zu halten und die ihm zustehende Hälfte der Einkünfte niemandem zu übergeben, sondern für ihn zurückzubehalten.*

• Weimar, 1409 Juni 27. 35

*Hdschr.: Or. Pap. Ratsarchiv Dresden. Das S. zum Verschl. aufgedr., abgefallen.*

118. a) Vermutlich das Stift Hildesheim. b) Wohl Herzog Heinrich von Braunschweig, vgl. No. 115.